

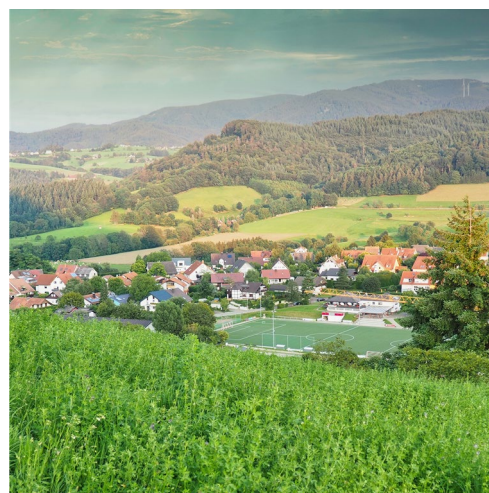
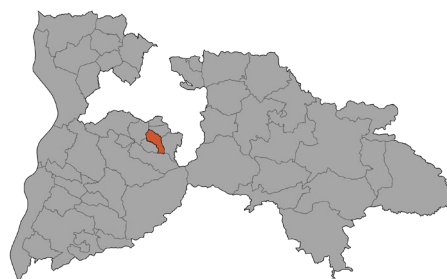
Klimaanpassung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Wittnau



LANDKREIS
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Naturraum	Oberrhenebene
Höhenlage	331,1 m - 858,2 m ü NHN
Gesamtfläche	5,1 km ²
Anteil landwirtschaftlicher Fläche	44,9 %
Anteil forstwirtschaftlicher Fläche	46,3 %
Bevölkerung	1.526 EW
Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre	23 %
Bevölkerungsdichte	302 EW pro km ²
Gästeübernachtungen	0,91 pro EW



© Carmen Bente

















Klimatische Betroffenheit

In der Oberrhenebene belegen Messdaten seit 1868 eine deutliche Zunahme der Lufttemperatur um 1,54 °C. Die Jahresniederschlagssummen sind über die letzten Jahrzehnte weitgehend unverändert geblieben.

In Zukunft ist unter dem Szenario eines starken Klimawandels (RCP 8.5) bis ins Jahr 2100 mit einer deutlichen Zunahme

der warmen und heißen Tage sowie der Tropennächte zu rechnen. Bei den Niederschlägen kommt es voraussichtlich zu einer saisonalen Verschiebung hin zu mehr Niederschlägen im Winter und weniger Niederschlägen im Sommer.

Klimawirkung Wittnau

Parameter	Handlungsfelder	Aktuelle Situation	Entwicklung ferne Zukunft	Risiko/Chance
Hitzebelastung der vulnerablen Gruppe >65 Jahre	Gesundheit, Stadt- & Raumplanung	niedrige Belastung 	steigende Tendenz 	mittleres Risiko 
Hitzebelastung Gesamtbevölkerung	Gesundheit, Stadt- & Raumplanung	niedrige Belastung 	steigende Tendenz 	mittleres Risiko 
Landwirtschaftliches Schadenspotential durch Trockenheit (Agrarfläche)	Wasserhaushalt, Landwirtschaft	niedriges Schadenspotential 	steigende Tendenz 	mittleres Risiko 
Forstwirtschaftliches Schadenspotential durch Trockenheit	Wald & Forstwirtschaft, Tourismus	niedriges Schadenspotential 	steigende Tendenz 	mittleres Risiko 
Potentielle Chance für Sommertourismus durch Saisonverlängerung	Tourismus	niedriges Potential 	steigende Tendenz 	mittlere Chance 
Starkregen Schadenspotential	Wasserhaushalt, Bevölkerungsschutz		Intensität und Häufigkeit von Starkregenereignissen nehmen zu. Zur Vermeidung und Minderung von Schäden infolge von Starkregenereignissen ist es daher wichtig, die im Starkregenrisikomanagement definierten Maßnahmen konsequent umzusetzen und regelmäßig ihre Wirksamkeit zu überprüfen.	

Die Bewertung der aktuellen Situation erfolgt ausschließlich im Vergleich zu allen anderen Gemeinden des Landkreises. Die zukünftige Entwicklung und die Risiken/Chancen wurden unter dem Szenario eines starken Klimawandels (RCP 8.5) berechnet.

Handlungsempfehlungen

Im Siedlungsgebiet heizen sich versiegelte und dunkle Oberflächen tagsüber deutlich stärker auf als unversiegelte und helle. Um die Hitzebelastung in der Kommune zu reduzieren, wird die Beschattung und Begrünung öffentlicher Flächen, die Installation von Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Verwendung heller Oberflächenmaterialien empfohlen. Gerade für ältere und vulnerable Bevölkerungsgruppen besteht in Hitzephasen ein hohes gesundheitliches Risiko. Durch Informationen zu kühlen Orten, die Installation von Trinkwasserspendern, Verhaltenstipps und direkte Ansprache kann die Bevölkerung bei Hitze geschützt

werden. Über die Versickerung von Regenwasser vor Ort kann das Risiko für Starkregenereignissen verringert und die kommunale Infrastruktur entlastet werden. Gleichzeitig wird die Grundwasserneubildung gefördert und es steht mehr Wasser für Grünflächen zur Verfügung. Hierfür bieten sich Regenmulden, (Baum-) Rigolen und (multifunktionale) Retentionsflächen an. In Trockenphasen sollte die Anzahl der Pflanz- und Mähzyklen angepasst werden. Regenwasserzisternen als Zwischenspeicher können in Siedlungsgebieten Bewässerungen mit Trinkwasser ersetzen. Im Anhang finden Sie weitere beispielhafte Maßnahmen.

Best-Practice Beispiele

Klimaanpassung in der Bauleitplanung



© Adobe Stock / Ralf Geithe

Beschreibung

Die Klima-Checkliste für die Bauleitplanung dient dazu, alle Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im Planungsprozess zu prüfen, zu bewerten und transparent darzustellen. Sie stellt ein weiteres Instrument zur Entscheidungsvorbereitung in der kommunalen Verwaltung dar und kann politischen Gremien bei der Entscheidungsfindung helfen.

Mehrwert der Maßnahme

Die Verankerung der Klimaanpassung in der Bauleitplanung wirkt sich auf verschiedene Handlungsfelder aus. Sie kann beispielsweise zu einer wassersensiblen Siedlungsentwicklung, zur Reduzierung der Versiegelung oder zum Erhalt von Kaltluftbahnen für die Durchlüftung beitragen.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [RWTH Aachen University](#)

Hitzeaktionsplan



© Adobe Stock / Corri Seizinger

Beschreibung

Hitzeaktionspläne dienen der Kommunikation von Handlungsempfehlungen an heißen Tagen und tragen dazu bei, hitzebedingte Gesundheitsrisiken und Beschwerden zu reduzieren. Sie umfassen Sensibilisierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie Informationsmaterialien und Schulungen zum Hitzeschutz. Hitzeaktionspläne sollten regelmäßig aktualisiert werden.

Mehrwert der Maßnahme

Hitzeaktionspläne dienen vor allem dem Gesundheitsschutz der (vulnerablen) Bevölkerung und tragen zur Sensibilisierung und Daseinsvorsorge bei.

Weitere Infos & Praxisbeispiele

- [Stadt Worms](#)
- [Stadt Nürnberg](#)

Kühle-Orte-Karte



© Energieagentur Regio Freiburg

Beschreibung

Eine "Kühle-Orte-Karte" zeigt, welche Orte auch bei hohen Temperaturen einen angenehmen Aufenthalt bieten und wo es in der Kommune Möglichkeiten zur Abkühlung gibt (z.B. offene Kirchen, klimatisierte öffentliche Gebäude). Durch Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger, an welchen Orten sie sich bei Hitze am liebsten aufhalten, kann die Karte erweitert werden. Idealerweise wird die Karte auf der Homepage der Gemeinde bereitgestellt und laufend aktualisiert. Die Veröffentlichung von kühlen Orten, wie z.B. offenen Kirchen, sollte mit den jeweiligen Institutionen abgestimmt werden.

Mehrwert der Maßnahme

Eine "Kühle-Orte-Karte" ist ein interaktives Informationsangebot für heiße Tage und kann zur Sensibilisierung der Bevölkerung und zur Gesundheitsförderung beitragen.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Karlsruhe](#)

Trinkwasserspender im öffentlichen Raum



© Adobe Stock / Silvia Bogdanski

Beschreibung

Da Wasser hilft, die Körpertemperatur zu regulieren und Überhitzung zu vermeiden, ist es besonders an heißen Tagen wichtig, ausreichend zu trinken. Die Errichtung von Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum ist eine Möglichkeit, allen Menschen einen einfachen und kostenlosen Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen.

Mehrwert der Maßnahme

Trinkwasserspender fördern den fairen Zugang zu Trinkwasser für alle. Hitzebedingte Gesundheitsrisiken, insbesondere durch Dehydrierung, können so reduziert werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiele

- [Stadt Eisenach](#)
- [Stadt Ludwigsburg](#)

Kostenloses Trinkwasser durch Refill in Geschäften



© Adobe Stock / Simone

Beschreibung

Ausreichendes Trinken ist besonders an heißen Tagen wichtig. „Refill Deutschland“ setzt sich für Trinkwasserverfügbarkeit und weniger Plastikmüll ein. An sogenannten Refill-Stationen – erkennbar an Stickern an Tür/Fenster – kann man die eigene Trinkflasche kostenfrei mit Leitungswasser auffüllen oder ein Glas Wasser bekommen.

Mehrwert der Maßnahme

Kostenlose "Refill-Stationen" fördern den fairen Zugang zu Trinkwasser für alle. So lassen sich nicht nur Gesundheitsrisiken durch Dehydrierung, sondern auch Plastikmüll reduzieren.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

– [Stadt Lahr](#)

Wasserspiele auf öffentlichen Plätzen



© PID/Christian Fürthner

Beschreibung

Wasserspiele im öffentlichen Raum, in Form von Nebelduschen, Wasserfontänen oder Brunnen sorgen durch verstärkte Verdunstung für einen Kühleffekt. Vor allem in stark versiegelten Bereichen bieten sie eine Möglichkeit der Erfrischung.

Mehrwert der Maßnahme

Wasserspiele sorgen für Abkühlung, erhöhen die Aufenthaltsqualität und reduzieren die Hitzebelastung im öffentlichen Raum.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

– [Stadt Wien](#)

Bewässerungsmanagement des kommunalen Grüns optimieren



Beschreibung

Bewässerungssäcke für Stadtbäume können ohne Erdarbeiten angebracht werden und geben kontinuierlich geringe Mengen Wasser in den Wurzelbereich ab. So können Bäume in Trockenphasen mit ausreichend Wasser versorgt werden.

Mehrwert der Maßnahme

Bewässerungssäcke ermöglichen eine effiziente Bewässerung, insbesondere in Trockenperioden, und erleichtern das Bewässerungsmanagement. Dadurch wird die Vitalität des öffentlichen Grüns gestärkt.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Hannover](#)

Technische Beschattungselemente



Beschreibung

Direkte Sonneneinstrahlung auf versiegelte Oberflächen führt zu einer verstärkten Erwärmung der bodennahen Luftschichten. Besonders in stark versiegelten Bereichen in denen die Schaffung von grüner Infrastruktur schwierig ist, bieten technische Beschattungselemente eine Möglichkeit, Schatten zu spenden und die Aufheizung zu reduzieren. Für den öffentlichen Raum eignen sich z.B. Sonnensegel, Pavillons oder Flugdächer.

Mehrwert der Maßnahme

Durch gezielte Beschattung kann die Hitzebelastung verringert werden. Der Einsatz von technischen Beschattungselementen ist insbesondere in der Nähe von sensiblen Bevölkerungsgruppen sinnvoll, z.B. auf Spielplätzen, Schulhöfen oder Pflegeheimen.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Remscheid](#)

Innovative Begrünung von Plätzen



© Jakob Rope Systems

Beschreibung

Versiegelte Flächen heizen sich an heißen Sommertagen besonders stark auf. Innovative Begrünungsmaßnahmen, z.B. die Kombination von technischer und natürlicher Beschattung, reduzieren die Hitzebelastung. Netze, die über öffentliche Plätze gespannt und punktuell mit dem Boden verbunden werden, bieten Kletterpflanzen den nötigen Halt und können so Schatten und Verdunstungskälte spenden. Gleichzeitig kann der Bewuchs gezielt gesteuert werden.

Mehrwert der Maßnahme

Innovative Begrünungen können öffentliche Plätze strukturieren, Schatten spenden und zur Optimierung der mikroklimatischen Verhältnisse beitragen. So kann die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiele

- [Stadt Esslingen](#)
- [Stadt Solothurn](#)

Fassadenbegrünung



© Klima Plus

Beschreibung

Dank der Vielfalt an Begrünungsarten und -systemen lässt sich nahezu jede Gebäudefassade begrünen. Man unterscheidet zwischen boden- und wandgebundener Begrünung. Die Wuchsrichtung kann durch Rankhilfen gezielt gesteuert werden. Wichtig ist dabei, auf eine ausreichende Wasserversorgung der Pflanzen zu achten.

Mehrwert der Maßnahme

Die Begrünung von Fassaden reduziert die Hitzebelastung im Gebäude, wirkt sich kühlend auf die Umgebung aus und verbessert das Mikroklima. Über die Pflanzenauswahl und die Schaffung neuer Lebensräume für Vögel und Insekten können Biodiversität und Artenvielfalt erhalten und gefördert werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Köln](#)

Baumrigolen im Straßenraum



© Adobe Stock / Michal

Beschreibung

Rigolensysteme unter Straßenbäumen verbinden die Retention von Starkregen mit der Wasserversorgung von Straßenbäumen. Eine versickerungsfähige Oberfläche ermöglicht bei Starkregenereignissen die Infiltration und verzögerte Versickerung in den Bodenraum. Je nach Bauart ist beispielsweise der Anschluss von Dachentwässerungen oder nach vorheriger Filterung an das kommunale Entwässerungssystem möglich. Gleichzeitig stellt der Wasserspeicher ein langfristiges Wasserreservoir während Trockenperioden für Stadtbäume dar.

Mehrwert der Maßnahme

Als Wasserspeicher unterstützen Baumrigolen die natürliche Wasserbilanz in bebauten Gebieten. Über die Verdunstung und den Schattenwurf tragen die Straßenbäume zu einem kühleren Mikroklima bei. Durch geringeren Wasserstress wird die Baumgesundheit gefördert. Die zusätzlichen Retentionsräume reduzieren Überflutungsschäden.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Bochum](#)

Multifunktionale Retentionsflächen



© MUST Städtebau

Beschreibung

Freiflächen mit zweiter Flächenfunktion (Parkanlagen, Sportplätze, Spielplätze etc.) können bei Überflutungen als Wasserrückhalteflächen fungieren und sind damit Teil der wassersensiblen Siedlungsentwicklung. Minimale und hochwasserangepasste Bebauung und Vegetation bedeuten ein geringes Schadenspotential bei Überflutungen. Geringe Überflutungsschäden auf multifunktionalen Retentionsflächen werden zum Schutz höherwertiger Nutzungen in Kauf genommen. Je nach primärer Nutzung der Fläche können über Dämme und Abläufe potentielle gefährliche Wasserströmungen minimiert und die Wasserstandshöhe kontrolliert werden. Abpumpmöglichkeiten beschleunigen die Trockenlegung der Fläche nach einem Überflutungsereignis.

Mehrwert der Maßnahme

Neben dem Schutz von sensiblen Flächennutzungen durch das Umleiten der Wassermassen wird die Flächenkonkurrenz entschärft. Durch die doppelte Nutzung bleibt die vorrangige Flächenfunktion erhalten.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz](#)

Versickerung vor Ort



© MUST Städtebau

Beschreibung

Im Sinne einer wassersensiblen Stadtentwicklung können Versickerungsflächen verschiedener Art und Größe im öffentlichen Raum geschaffen werden. Ein Beispiel ist die straßenbegleitende Muldenentwässerung. Dabei wird eine Fläche entsiegelt oder so umgestaltet, dass das Regenwasser vom Straßenbereich in einen Grünstreifen geleitet wird. Dort wird das Wasser aufgenommen und versickert.

Mehrwert der Maßnahme

Diese Maßnahme wirkt präventiv gegen Starkregen- und Überflutungsgefahren und entlastet durch die Reduzierung des Oberflächenabflusses die Kanalisation. Gleichzeitig kann die Grundwasserneubildung und die Artenvielfalt gefördert werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [LUBW Kompetenzzentrum Klimawandel](#)

Information und Sensibilisierung durch Klimaspaziergänge



© Carla v.d.Meyden / ifpro

Beschreibung

Im Rahmen von Klimaspaziergängen können unterschiedliche thematische Schwerpunkte gesetzt werden. Beispielsweise können Auswirkungen des Klimawandels in der Kommune sowie bereits bestehende oder sinnvolle Anpassungsmaßnahmen aufgezeigt werden. Die Umsetzung kann auch in Form einer "Klima-Fahrradtour" erfolgen.

Mehrwert der Maßnahme

Klimaspaziergänge schaffen ein neues Informationsangebot. Sie dienen der Sensibilisierung der Bevölkerung, der Vernetzung und fördern den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Kommune.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Augsburg](#)

Beratung zu Fördermöglichkeiten oder zur Umsetzung von Maßnahmen



© Adobe Stock / Alliance

Beschreibung

Das Zentrum KlimaAnpassung bietet eine kostenlose Beratungs-Hotline, bei der Kommunen Fragen zu Fördermöglichkeiten und zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen stellen können. Darüber hinaus bieten die wöchentlichen "ZKA Spotlights" die Möglichkeit, Fragen zu einem Schwerpunktthema der Klimaanpassung online zu diskutieren und weiterführende Ansatzpunkte zu identifizieren.

Mehrwert der Maßnahme

Durch die Beratung erhalten Kommunen Informationen zu Fördermöglichkeiten und zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Zentrum KlimaAnpassung](#)

Regenwasserzisternen



© Adobe Stock / Hamik

Beschreibung

Zunehmende Trockenheit und Hitze erfordern eine häufigere und längere Bewässerung von öffentlichen Grünflächen und (jungen) Bäumen. Durch den Einsatz von Regenwasserzisternen kann Regenwasser gesammelt und kostbares Trinkwasser eingespart werden. Bei entsprechender Ausführung können Bäume automatisch mit dem gespeicherten Wasser bewässert werden.

Mehrwert der Maßnahme

Regenwasserzisternen stellen einen Bestandteil der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung dar. Die Kanalisation wird entlastet und das aufgefangene Regenwasser kann anstelle von Trinkwasser zur Bewässerung von Grünflächen und Bäumen verwendet werden. Dadurch können sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich Kosten eingespart werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Großenhain](#)

Erstellung eines Starkregenrisikomanagements



© Stadt Bochum

Beschreibung

Die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements umfasst die vertiefte Auseinandersetzung mit den lokalen Risiken von Starkregenereignissen sowie die Erarbeitung von Vorsorgemaßnahmen. Hierzu wird auf den Leitfaden "Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg" und die "Förderung des kommunalen Starkregenrisikomanagements" verwiesen.

Mehrwert der Maßnahme

Die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements trägt zur Information und Sensibilisierung bei. Die darin enthaltenen Maßnahmen können präventiv dem Risiko von Starkregen- und Hochwasserereignissen entgegenwirken.

Weitere Infos & Praxisbeispiele

- [Leitfaden "Kommunales Starkregenrisikomanagement"](#)
- [Regierungspräsidien Baden-Württemberg](#)
- [Reginastark - Regierungspräsidium Stuttgart](#)

Information und Sensibilisierung zum Thema Starkregen



© Adobe Stock / focus finder

Beschreibung

Die Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen, wie Starkregen, werden in Zukunft weiter zunehmen. Durch die Aufforderung an die Bevölkerung, Kanalstörungen, z.B. in Form von verstopften Gullys, zu melden, können Störungen im öffentlichen Kanalsystem gezielt behoben werden. Dadurch wird der Abfluss des Regenwassers in die Kanalisation gefördert und der Oberflächenabfluss in stark versiegelten Gebieten reduziert.

Mehrwert der Maßnahme

Durch die Sensibilisierung für vorbeugende Maßnahmen kann der Oberflächenabfluss und das damit einhergehende Hochwasserisiko reduziert werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Lübeck](#)

Klimaangepasste (Um-) Gestaltung von Spielplätzen



© G. Lang

Beschreibung

Spielplätze können mittels Regenwasserspielen, Begrünungen und Beschattungselementen klimaangepasst gestaltet werden. Vor allem naturnahe Gestaltungselemente können multifunktional sein, indem sie beschattend und kühlend wirken und so die Aufenthaltsqualität für Kinder und Betreuungspersonen steigern. Auch das platzoptimierende Versetzen einzelner Spielgeräte kann einen positiven Beitrag leisten.

Mehrwert der Maßnahme

Spielplätze mit Wasserelementen und hohem Grünanteil fördern ein gesundes Mikroklima und stellen erholsame öffentliche Aufenthaltsräume dar. Regenwasserspielplätze, bei denen kontrolliert Wasser an die Oberfläche gelangt und als Spielelement genutzt wird, dienen der Abkühlung. Zusätzliche Informationstafeln, die den Wasserkreislauf darstellen und erklären, unterstützen den Bildungsauftrag.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Hamburg](#)

Klimafitte Parkplätze



© Adobe Stock / satagig

Beschreibung

Insbesondere stark versiegelte Flächen wie asphaltierte Parkplätze wirken als Wärmeinseln. Die Begrünung von Randstreifen mit schattenspendenden Bäumen und Sträuchern erhöht die Verdunstung und reduziert die Hitzebelastung. Durch die Verwendung wasserdurchlässiger Beläge kann die Versickerung von Niederschlagswasser verbessert und die Grundwasserneubildung gefördert werden.

Mehrwert der Maßnahme

Klimafitte Parkplätze schaffen Retentionsflächen in stark versiegelten Bereichen und entlasten so die Kanalisation bei Niederschlagsereignissen. Zudem wird die Hitzebelastung reduziert und die multifunktionale Nutzung von Flächen gestärkt.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Klimagerechter Parkplatz in Herne](#)

Begrünung von Schulhöfen



© Grün macht Schule

Beschreibung

Schulhöfe sind wichtige Orte des Lernens, der Kommunikation und der Bewegung. Eine klimaangepasste Gestaltung umfasst insbesondere die Entsiegelung und die Erhöhung des Grünanteils, z.B. durch Blühstreifen und die Pflanzung von schattenspendenden Bäumen und Sträuchern.

Mehrwert der Maßnahme

Begrünte Schulhöfe verringern durch Beschattung und Verdunstung die Hitzebelastung, fördern ein gesundes Mikroklima und bieten naturnahe Lernorte. Darüber hinaus können je nach Gestaltung und Pflanzenauswahl neue Lebensräume für Tiere, Vögel und Insekten geschaffen und damit die Biodiversität erhöht werden.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Berlin](#)

Empfehlung zur Grünflächenbewirtschaftung



© Adobe Stock / Dmytro

Beschreibung

Gras- und Blühflächen, die regelmäßig (mehrmals im Jahr) gemäht werden, sind in Hitze- und Trockenperioden von Austrocknung gefährdet, was die Wasseraufnahme des Bodens verringert. Längere Grashalme schützen den Boden vor Austrocknung durch Sonneneinstrahlung. Durch eine Reduzierung der Anzahl oder eine Verschiebung der Mähzyklen kann das längere Gras erhalten werden. Dazu zählt auch die Ausweisung von Flächen, welche über den Winter ungemäht bleiben. Bei der Auswahl der Pflanzen sollten klimaangepasste (hitze- und trockenresistente) Arten miteingeschlossen werden.

Mehrwert der Maßnahme

Extensive Grasflächen bieten vielen Vögeln und Insekten Nahrung und Überwinterungsmöglichkeiten. Die Anpassung der Pflanzenauswahl und der Mähzyklen kann einen positiven Beitrag zur Biodiversität leisten und gleichzeitig Ressourcen sparen. Die Umsetzung auf kommunalen Grünflächen kann als Vorbild für die private Grünflächenbewirtschaftung dienen.

Weitere Infos & Praxisbeispiel

- [Stadt Geestland](#)

Dachbegrünung



© Bundesverband GebäudeGrün

Beschreibung

Mithilfe einer wasserhaltenden Substratauflage lassen sich Dachflächen bis zu einer Neigung von ca. 30 Grad begrünen. Die Bandbreite reicht hier von extensiv begrünten Dächern mit 5-8 cm Substratauflage (siehe Bild) bis zu 100 cm Substrat mit Sträuchern und Bäumen (zum Beispiel auf Tiefgaragen).

Mehrwert der Maßnahme

Begrünte Dachflächen wirken kühlend auf das Innenraum- und Außenklima und sorgen insbesondere in Hitzeperioden für ein angenehmeres Mikroklima. Durch die Substratauflage wird der Abfluss bei Starkregen verzögert und ein Teil des Regenwassers zurückgehalten. Über die Pflanzenauswahl können Biodiversität und Artenvielfalt erhalten und gefördert werden.

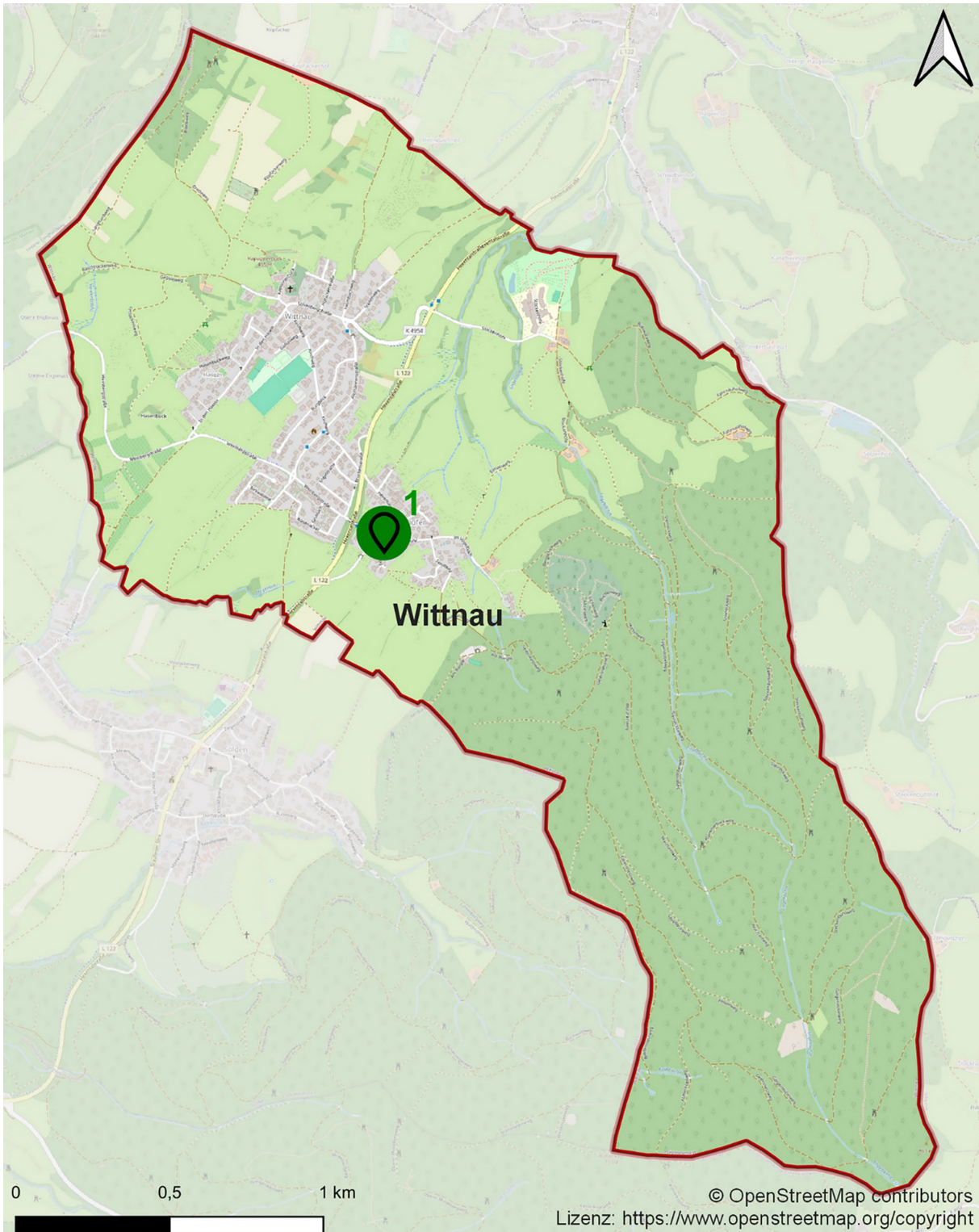
Weitere Infos & Praxisbeispiel

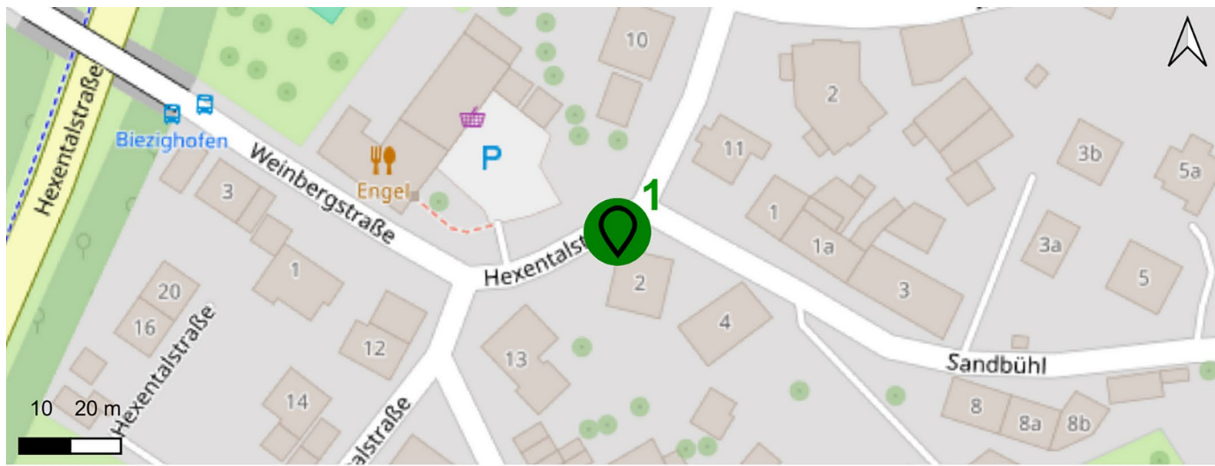
- [Stadt Freiburg](#)


Klimafolgenkarte - Ergebnisse der Online-Befragung

Um die lokalen Auswirkungen des Klimawandels im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zu erfassen, wurde die Bevölkerung im Herbst 2023 dazu eingeladen, ihre Beobachtungen auf einer interaktiven Klimafolgenkarte einzutragen. Da bereits eine Karte mit „heißen und kühlen Orten“

für den Landkreis vorliegt, lag der Fokus auf Klimafolgen wie Trockenheit, Dürreschäden, Überflutungen, Bodenerosion, Sturm und Schneebruch. Die folgenden Abbildungen zeigen die Einträge für die Gemeinde Wittnau.





Kategorie	Beschreibung	Verbesserungsvorschlag
 (1) Weitere Folgen des Klimawandels	Bedingt durch den Klimawandel gibt es eine exorbitante Zunahme an verwilderten Katzen, da diese mittlerweile das ganze Jahr über Katzenkinder gebären.	Erlass einer Katzenschutzverordnung, wie sie in anderen Gemeinden des LKBH teilweise bereits vorhanden ist.

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Fachbereich Wirtschaft und Klima
Stadtstraße 2, 79104 Freiburg i. Br.

Ansprechpartnerin

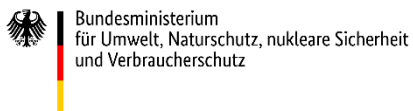
Klimaanpassungsmanagerin Dr. Bettina Joa
Telefon: 0761 2187-5310
E-Mail: bettina.joa@lkbh.de

Redaktion und Gestaltung

Klima Plus
Geberau 5a, 79098 Freiburg
Bearbeitung: Stefanie Lorenz, Bastian Paas, Susann Hecht und Linus Peterson

Dieser Steckbrief entstand im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Die Erstellung des Klimaanpassungskonzeptes wurde vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stand der Informationen: Mai 2024